



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

Großes Ochsenauge, *Maniola jurtina*

Allgemeines:

Das Große Ochsenauge (*Maniola jurtina*) ist ein Schmetterling aus der Unterfamilie Augenfalter (Satyriinae) und der Familie der Edelfalter (Nymphalidae). Beschrieben wurde der Falter von (LINNAEUS, 1758).

Kennzeichen:

Die Falter erreichen eine Flügelspannweite von 40 bis 48 Millimetern.

Die Weibchen haben dunkelbraune Flügeloberseiten, auf den Vorderflügeln haben sie aber einen ausge dehnten, mehr oder weniger stark deckenden orangen Fleck, der die gesamte Flügelmitte bedeckt. Sie haben auch nahe der Flügelspitze einen Augenfleck, dieser ist aber deutlich größer, als bei den Männchen. Die Weibchen können ein hohes Alter von bis zu 40 Tagen erreichen.

Die Männchen haben ebenfalls fast einfarbig dunkelbraun gefärbte Flügeloberseiten. Auf den Vorderflügeln kann man nahe am Ansatz einen etwas dunkleren Duftschuppenfleck erkennen, nahe der Flügelspitze sitzt ein eng orange umrandeter, weiß gekernter, schwarzer Augenfleck.

Die Unterseiten sind bei beiden Geschlechtern etwa gleich gefärbt. Die Unterseite der Vorderflügel ist ausgedehnt orange gefärbt, nur der Rand ist graubraun. Der Augenfleck der Vorderseite ist ebenfalls an der gleichen Stelle zu finden, manchmal ist er auch doppelt weiß gekernt. Die Unterseite der Hinterflügel ist überwiegend graubraun gefärbt und trägt feine, schwarze Sprenkel. Im hinteren Flügelteil (Postdiskalregion) ist eine vor allem nach hinten unscharf abgegrenzte, breite, hell gefärbte Binde zu erkennen.



Männchen



Weibchen

Flugzeiten:

Die Falter fliegen in einer Generation von Anfang Juni bis Anfang September.

Raupenzeit:

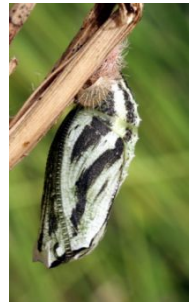
Die Raupen werden etwa 25 Millimeter lang und sind hellgrün gefärbt. Sie haben unterhalb der Stigmen eine feine helle Längslinie und tragen am ganzen Körper lange, weiße Haare, die an der Spitze gekrümmt sind.

Die Raupen findet man ab September und nach der Überwinterung bis in den Mai. In den heißen Regionen, wo sie maximal zwischen Ende März bis Ende September fliegen, tritt nur eine Generation auf.

Die Tiere kommen von den Kanaren, über Nordafrika und ganz Europa (**Kreta**), außerdem hohen Norden, über Kleinasien und den Norden des Iran und Irak, östlich bis in den Westen Sibiriens vor.

Man findet sie vom Flachland bis in etwa 1.600 Meter Seehöhe, in Nordafrika bis 2.500 Meter. Sie leben an offenen, trockenen bis leicht feuchten Orten, wie etwa an Waldrändern, auf Trockenrasen und am Rand von Mooren. Sie kommen weit verbreitet vor und sind eine der häufigsten Arten der Augenfalter und sogar in Gärten häufig anzutreffen.

Die Weibchen legen ihre kegelförmigen, oben abgeflachten und stark gerippten Eier einzeln nahe am Boden an zum Teil auch verdorrte Futterpflanzen ab. Die daraus schlüpfenden Raupen sind zunächst tagaktiv. Die Überwinterung findet als junge Raupe statt. Erst nach der Überwinterung sind sie nach der vorletzten oder letzten Häutung nachtaktiv. Sie verpuppen sich knapp über dem Boden in einer gelblich-grünen bis purpurroten Stürzpuppe, die bräunliche Streifen aufweist, an einem trockenen Stängel.



Futterpflanzen:

Die Raupen ernähren sich von vielen verschiedenen Süßgräsern (Poaceae), wie beispielsweise von Aufrechter Tresse (*Bromus erectus*), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*), Flaumigem Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Gewöhnlichem Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) und Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*).



Bilderquelle: Wikipedia